

Projekte der Jürgen-Wahn-Stiftung helfen weltweit

Beeindruckende Bilanz auf Mitgliederversammlung / Einige neue Köpfe im Vorstand

Soest – Neue Schulen in Nepal und Mexiko und in Togo neben einer neuen Sekundarschule auch gleich noch eine Wasserversorgung, die den Dorfbewohnern lange Wege zum nächsten Brunnen erspart – es war eine beeindruckende Bilanz, die Klaus Schubert bei der Mitgliederversammlung der Jürgen-Wahn-Stiftung im Soester Petrushaus ziehen konnte.

Mit den noch ganz frischen Eindrücken seiner jüngst beendeten Nepal-Reise konnte der Vorsitzende der Stiftung den Mitgliedern die Begeisterung vermitteln, die ihm bei der Eröffnung der neuen Chuwadhi-Sekundarschule von Schülern und Eltern entgegengebracht worden war.

Das von der Firma und Familie Feldhaus (Schmallenberg/Warstein) finanzierte und mit Mobiliar ausgestattete Gebäude ersetzt einen von einem Erdbeben schwer beschädigten Altbau.

Ähnlich farbenfroh war eine andere Eröffnungsfeier auf einem anderen Kontinent, nämlich im westafrikanischen Togo, verlaufen – auch dort engagiert sich die Jürgen-Wahn-Stiftung seit vielen Jahren. „Der Neubau zusätzlicher Klassenräume in Kpaha ermöglicht es nun endlich, die Klassen zu verkleinern“, berichteten die per Videokonferenz aus Togo Hauptstadt Lomé zugeschalteten Erika und Jacques M'Bata.

Mit bisher rund 90 Kindern in einem Klassenraum war nicht nur ein guter Unterricht kaum möglich, es mangelte auch an einem wirksamen Infektionsschutz.

Dieses Projekt wurde ebenso wie der Ausbau der Wasserversorgung in der Region Worodé von dem Soester Ehepaar Waltraut und Richard Ochmann komplett finanziert.

Wieder tausende Kilometer entfernt davon, an den Hängen der Sierra Madre im mexikanischen Benito Juárez, müssen behinderte Kinder jetzt nicht mehr unter der Plane eines ausgedienten Lkw betreut werden.

„In Eigenregie haben die Eltern einen Rohbau vollendet,

den der mexikanische Bundesstaat Veracruz während der Pandemie aufgegeben hat“, erklärte Norbert Röttger. Das benötigte Baumaterial hat die Jürgen-Wahn-Stiftung finanziert. Das waren jedoch nur die außergewöhnlichsten Projekte in der Arbeit der Soester Hilfsorganisation. Wie immer galt es in den zurückliegenden 12 Monaten auch die laufenden Aktivitäten zu Bildung, Gesundheit und Ernährung von Familien und Kindern nicht zu vernachlässigen.

Diese konzentrieren sich neben Mexiko, Nepal und Togo auf Albanien, Guatemala, Syrien, Kamerun und neuerdings auch die Ukraine.

„Dank der großen Unterstützung von Spendern aus dem Kreis Soest und mittlerweile auch aus allen Teilen Deutschlands waren wir in der Lage, die Lebensperspektiven von vielen hundert Kindern zu verbessern“, so Klaus Schubert. Ein Beispiel dafür ist die Kindertagesstätte von La Carolingia in Guatemala. Dort holen Schüler den während der Pandemie versäumten Lese- und Schreibunterricht durch eine private Initiative nach.

Ins neue Jahr geht der Vorstand der Jürgen-Wahn-Stiftung mit einigen neuen Köpfen. Nach 16 Jahren Vorstandsarbeit, zuletzt als Schatzmeister, schied Hans-Wilhelm Pflüger altersbedingt aus dem Vorstand aus. Zu seinem Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung Reinhard Neundorf.

Der 66-jährige bringt seine Erfahrung als langjähriger Verwaltungsdirektor der Fachhochschule Südwestfalen in die Stiftungsarbeit ein.

Auf Helmut Schütz, sechs Jahre Jahre lang im erweiter-

ten Vorstand, folgt Martin Huckebrink. Er koordiniert jetzt gemeinsam mit Vorstandsmitglied Brigitte Wei-

mer die Togo-Projekte.

Wiedergewählt wurden neben dem Vorsitzenden Klaus Schubert und seinem Stell-

vertreter Meinolf Schwefer auch Prof. Volker Wahn, Norbert Röttger und Thomas Frye.



Der neu gewählte Vorstand der Jürgen-Wahn-Stiftung mit (von links) Brigitte Weimer, Norbert Röttger, Martin Huckebrink, Reinhard Neundorf, Meinolf Schwefer, Klaus Schubert und Thomas Frye.

FOTO: FOTO: PANZEK/JWS